

Ehrendoktor für Hans Mendl
=====

Es geschieht nicht oft, daß eine Universität - noch dazu im fernen Ausland - einem deutschen Lehrer, der sich neben seiner Berufsarbeit der wissenschaftlichen Forschung widmet, die höchste Ehrung verleiht, die sie zu vergeben hat: den Ehrendoktor. Nur etwa alle zehn Jahre einmal läßt sich in Deutschland ein solches Ereignis vermelden, das dann nicht nur in der Welt der Wissenschaft eine Sensation ist, sondern mit Recht auch in der privaten Umwelt des Geehrten hohe Wellen schlägt. So kann die Stadt Kempten mit Stolz zur Kenntnis nehmen, daß ihr Bürger, der Lehrer Hans Mendl durch Beschluß der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Umeå in Schweden soeben zum Dr.h.c. ernannt wurde.

Von unseren hohen Politikern sind wir es gewöhnt, daß sie bei Auslandsreisen die Ehrendoktorhüte einsammeln, denn es gibt Universitäten, die sich danach drängen, berühmte Leute zu ihren Doktoren zu machen. Aber was muß ein schlichter Schulmann tun, damit die Wissenschaft auf ihn aufmerksam wird und ihm mit ihrer höchsten Würde bestätigt, daß sie seine Leistungen anerkennt und stolz darauf ist, ihm den Doktorgrad zu verleihen?

Hans Mendl zeigt, wie ein solches, der Wissenschaft und Forschung ebenso wie der Lehre mit Leidenschaft hingeegebenes Leben verlaufen muß, damit es zu solcher Anerkennung gelangt. Da ist in erster Linie der entsagungsvolle, fleißige Einsatz - für den eine verständnisvolle, zu vielen persönlichen Opfern an Zeit bereite Ehefrau dringend dazugehört. Dann aber bedarf es der ungewöhnlichen Begabung für das Fach, die z.B. aus einem Fliegen- und Mückensammler erst den Forscher und Wissenschaftler macht. Und schließlich gehört das Wissen des Fachmannes dazu, das ihn befähigt, das Neue auf seinem Forschungswege zu erkennen, anzupacken und an das Tageslicht zu bringen.

Hans Mendl besitzt alle diese Gaben in hohem Maß. Als er vor 16 Jahren begann, sich mit den Libellen seiner Heimat zu beschäftigen, weitete er das Interesse bald auf andere Insektengruppen aus. Wenige Jahre später schon war er einer der führenden Fachleute und Kenner der Steinfliegen (Plecoptera) des Allgäu, des Alpenraumes, und bald auch von ganz Nord- und Mitteleuropa. Auf Forschungsreisen nach Skandinavien, die er in den Schulferien - und selbstverständlich auf eigene Kosten - durchführte, machte er wichtige Entdeckungen in der dortigen Tierwelt. Noch einmal dehnte er dabei sein Arbeitsgebiet aus, als er ab 1969 eine schwierige Mückengruppe (Limoniiden) zu erforschen begann. Jahr für Jahr hat Herr Dr.h.c.Hans Mendl seitdem wissenschaftliche Veröffentlichungen über diese Tiergruppen verfaßt, die in der Fachwelt hohe Anerkennung fanden. Dabei entdeckte er unter anderem mehr als 30 neue Tierarten. Zugleich ist er ein unermüdlicher Sammler und Beobachter, - aus seinen Ausbeuten beschrieben andere Forscher schon ein halbes Dutzend Arten, die nun ehrenhalber heute seinen Namen tragen.

Daß Dr.Hans Mendl bei dieser überaus fruchtbaren wissenschaftlichen Tätigkeit seine schulischen Pflichten nicht vernachlässigte, sondern gerade als Wissenschaftler ein besonders guter Lehrer mit anschaulichem Unterricht war und blieb, werden ihm die vielen Schülerinnen der Jahrgänge der Städtischen Mädchen-Realschule Kempten gerne bestätigen. Daß er seit Beginn des Schuljahres 1978/79 an seiner Schule auch die Pflichten eines Konrektors übernahm, zeigt wohl, daß auch die Schulbehörde weiß, was sie an ihm hat.....

Die Mühlen der Universität mahlen langsam - es bedarf vieler Gutachten aus In- und Ausland, ehe eine Fakultät sich zum Ehrendoktor, noch dazu für einen Ausländer, entschließt. Und auch dies muß man wissen: ein schwedischer Doktor ist ganz besonders wertvoll, kaum einer der Lehrer oder Ärzte in Schweden besitzt diesen Titel, der dort fast ausschließlich den anerkannten Wissenschaftlern an Universitäten vorbehalten ist. Doktor-Promotionen sind daher ein akademischer Festtag für das ganze Land. Wenn Hans Mendl im Herbst nach Umeå reisen wird, dann wartet auf ihn ein feierlicher Akt in der Domkirche, wo der Bischof und der Rektor der

Universität ihm den Hut, den Ring und das Diplom überreichen werden. Ja, auch einen Ring: er gehört in Schweden dazu, und wer ihn trägt, ist überall im Lande als Gelehrter anerkannt. Eigentlich gehört noch etwas dazu: ein Salutschuß von den im Hafen versammelten Schiffen der schwedischen Kriegsmarine. Den Schweden ist ein neuer Doktor allemal einen Schuß Pulver wert !

Einen herzlichen Glückwunsch also Herrn Dr.h.c.Hans Mendl, auf den seine Stadt so stolz sein kann wie sein Land, seine Familie so stolz wie seine Freunde, und mit dem sich die deutsche Wissenschaft freut, die sich geehrt fühlt, weil einer der ihren eine so hohe internationale Anerkennung findet. Herrn Mendl selbst aber - das weiß jeder, der ihn als Wissenschaftler und als Menschen kennt -, wird diese Auszeichnung nicht zum Ausruhen auf den Lorbeeren veranlassen, sondern zu weiterem erfolgreichen Schaffen für die Wissenschaft.

Prof.Dr.Joachim Illies